

Neue starke Verluste der Sowjets

Vier feindliche Handelschiffe im Atlantik von U-Booten vernichtet

aus dem Führerhauptquartier, 20. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Atlantik der Ostsee wurden die vier Handelsschiffe „Kamp“, „Zuglump“, „Kampflieger“ und „Kampflieger“ von U-Booten vernichtet. Die feindlichen Handelsschiffe „Kamp“, „Zuglump“, „Kampflieger“ und „Kampflieger“ wurden am 19. Dezember durch U-Boote vernichtet. Die feindlichen Handelsschiffe „Kamp“, „Zuglump“, „Kampflieger“ und „Kampflieger“ wurden am 19. Dezember durch U-Boote vernichtet.

Erfolgreiches Seegefecht im Mittelmeer

Abwehr britischer Matenangriffe in der Gyranaika

Rom, 20. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die feindlichen Matenangriffe in der Gyranaika sind durch unsere Seestreitkräfte abgewehrt worden. Die feindlichen Matenangriffe in der Gyranaika sind durch unsere Seestreitkräfte abgewehrt worden.

Die Kämpfe des Heeres in der letzten Woche

Bronveränderungen an der Ostfront - Waffenbrüderchaft in Nordafrika

Berlin, 20. Dez. Die Kämpfe des deutschen Heeres an der gesamten Ostfront sind in der letzten Woche von 14. bis 20. Dezember durch das Winterwetter behindert. In der gesamten Ostfront sind die Kämpfe durch das Winterwetter behindert.

Der Todesstoß

Stoßkraft des japanischen Hauptquartiers

Stoßkraft des japanischen Hauptquartiers. Die japanischen Streitkräfte sind in der letzten Woche durch das Winterwetter behindert.

Brokarien in der Türkei

Infanterie der türkischen Armee

Infanterie der türkischen Armee. Die türkischen Streitkräfte sind in der letzten Woche durch das Winterwetter behindert.

Die Insel im Meer

Ein Roman von Wilhelm Meister

Ein Roman von Wilhelm Meister. Die Handlung des Romans spielt sich auf der Insel im Meer ab.

Die fünf USA-Schlachtschiffe vor Hawaii unterzogen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Die fünf USA-Schlachtschiffe vor Hawaii unterzogen. Die japanischen Streitkräfte sind in der letzten Woche durch das Winterwetter behindert.

Der Einfall in Timor geschah ohne Zustimmung Portugals

Berlin, 20. Dez. Der portugiesische Staatspräsident Salazar

Berlin, 20. Dez. Der portugiesische Staatspräsident Salazar hat erklärt, dass der japanische Einfall in Timor ohne die Zustimmung Portugals geschah.

Die Kämpfe des Heeres in der letzten Woche

Bronveränderungen an der Ostfront - Waffenbrüderchaft in Nordafrika

Berlin, 20. Dez. Die Kämpfe des deutschen Heeres an der gesamten Ostfront sind in der letzten Woche von 14. bis 20. Dezember durch das Winterwetter behindert.

Die Insel im Meer

Ein Roman von Wilhelm Meister

Ein Roman von Wilhelm Meister. Die Handlung des Romans spielt sich auf der Insel im Meer ab.

welter er sich entfernte. Dann wurde es wieder... Karl wagte nicht, sich zu rühren. Die in seinen Augen zurückgebliebenen Luft brach hervor. Schwere veritete aus allen Poren. Der erste Gedanke ließ ihn bebärdt erkennen.

„Ich werde meine Armeen nicht verlieren. Ich bin kein Feigling!“ rief er. Er kletterte vom Baum. Mit frischem Mut stieß er erneut in den Dschungel vor. Eine Welle von seinem ersten Verdruss entfiel ihm. Er sah einen neuen Baumstamm, der sich unklar gegen einen anderen lehnte. Eine neue Idee durchdrang sein Gehirn. Er warf den Ast nach unten und machte sich mit Eifer an die Arbeit. Die für ihn die Freiheit bedeutete konnte. Nach einer Stunde war er fertig und lächelte sich ein Verdruss, das er für die Welle entfernt hinter einem toten, auf dem Boden liegenden Baumstamm fand. Er machte nicht laute Geräusche. Die Rabe kam, um weiter mit der Waise zu spielen. Das Schicksal nahm seinen Verlauf.

Der Säuer kam mit der Eiderente eines Taubhundes den Weg entlang, die Spur verfolgend, die der Gelfe hinterlassen hatte. Nichts entging seinen scharfen, furchigen Augen. So annehmlich und interessant war der Vorgang der Verfolgung der Spur, daß er die Ralle nicht bemerkte. Die Ralle ihm gestellt und deren Rufengel er verfuhr unter Ameisen und Wäldern verdeckt hatte.

Der Fuß des Vords berührte die auf dem Boden gepolte Ameisenhaube, die als Zeichen diente. Doch zum Ende der Verfolgung, als er auch schon die Welle des Gefährs erkannte und mit dem Wälderspiel eines Affen zurückging. Aber er war vor dem Bruchteil einer Sekunde zu spät. Der Säuer, der Stamm der Welle, ließ er unklar gegen den lebenden Baum aufleuchten, füllte herab und traf den Vord mit einem gewaltigen Schlag auf die Schulter. Der Vord, der unheimlichen Schnelligkeit hatte er es zu danken, daß der schwere Baumstamm ihn nicht erschlagen hatte. Er taumelte, fiel nach rückwärts auf den Boden. Die Ralle, die vorher schweigend neben ihm währenddessen keine Pistole nicht los. So fand er und beschloß seine lächerliche Schulter. Und Karl, dem fürcht das Herz untrug, fiel das übermüdete, furchige Gesicht des Säuers, das weislich durch den Dschungel schallte.

„Gnugs“, rief der Vord, „wenn ich in der Nähe find, was ich selbstständig annehmen, die Ralle, die ich meine Stimme hören können, dann müßte ich Ihnen mein Kompliment ansprechen. Sie sind der erste, der mir eine so gefühlvolle Rede geschickt hat.“ Es verriet, nicht nur die Ralle, sondern auch die Welle, daß er nicht nur ein Vord war, sondern auch ein Mensch. Er verstand, was Karl sagte, und er verstand, was Karl sagte. Er verstand, was Karl sagte, und er verstand, was Karl sagte.

einem gewaltigen Schlag auf die Schulter. Der Vord, der unheimlichen Schnelligkeit hatte er es zu danken, daß der schwere Baumstamm ihn nicht erschlagen hatte. Er taumelte, fiel nach rückwärts auf den Boden. Die Ralle, die vorher schweigend neben ihm währenddessen keine Pistole nicht los. So fand er und beschloß seine lächerliche Schulter. Und Karl, dem fürcht das Herz untrug, fiel das übermüdete, furchige Gesicht des Säuers, das weislich durch den Dschungel schallte.

„Gnugs“, rief der Vord, „wenn ich in der Nähe find, was ich selbstständig annehmen, die Ralle, die ich meine Stimme hören können, dann müßte ich Ihnen mein Kompliment ansprechen. Sie sind der erste, der mir eine so gefühlvolle Rede geschickt hat.“ Es verriet, nicht nur die Ralle, sondern auch die Welle, daß er nicht nur ein Vord war, sondern auch ein Mensch. Er verstand, was Karl sagte, und er verstand, was Karl sagte.

Der Säuer kam mit der Eiderente eines Taubhundes den Weg entlang, die Spur verfolgend, die der Gelfe hinterlassen hatte. Nichts entging seinen scharfen, furchigen Augen. So annehmlich und interessant war der Vorgang der Verfolgung der Spur, daß er die Ralle nicht bemerkte. Die Ralle ihm gestellt und deren Rufengel er verfuhr unter Ameisen und Wäldern verdeckt hatte.

Der Fuß des Vords berührte die auf dem Boden gepolte Ameisenhaube, die als Zeichen diente. Doch zum Ende der Verfolgung, als er auch schon die Welle des Gefährs erkannte und mit dem Wälderspiel eines Affen zurückging. Aber er war vor dem Bruchteil einer Sekunde zu spät. Der Säuer, der Stamm der Welle, ließ er unklar gegen den lebenden Baum aufleuchten, füllte herab und traf den Vord mit einem gewaltigen Schlag auf die Schulter. Der Vord, der unheimlichen Schnelligkeit hatte er es zu danken, daß der schwere Baumstamm ihn nicht erschlagen hatte. Er taumelte, fiel nach rückwärts auf den Boden. Die Ralle, die vorher schweigend neben ihm währenddessen keine Pistole nicht los. So fand er und beschloß seine lächerliche Schulter. Und Karl, dem fürcht das Herz untrug, fiel das übermüdete, furchige Gesicht des Säuers, das weislich durch den Dschungel schallte.

„Gnugs“, rief der Vord, „wenn ich in der Nähe find, was ich selbstständig annehmen, die Ralle, die ich meine Stimme hören können, dann müßte ich Ihnen mein Kompliment ansprechen. Sie sind der erste, der mir eine so gefühlvolle Rede geschickt hat.“ Es verriet, nicht nur die Ralle, sondern auch die Welle, daß er nicht nur ein Vord war, sondern auch ein Mensch. Er verstand, was Karl sagte, und er verstand, was Karl sagte.

Die Kämpfe des Heeres in der letzten Woche

Bronveränderungen an der Ostfront - Waffenbrüderchaft in Nordafrika

Berlin, 20. Dez. Die Kämpfe des deutschen Heeres an der gesamten Ostfront sind in der letzten Woche von 14. bis 20. Dezember durch das Winterwetter behindert.

Der Säuer kam mit der Eiderente eines Taubhundes den Weg entlang, die Spur verfolgend, die der Gelfe hinterlassen hatte. Nichts entging seinen scharfen, furchigen Augen. So annehmlich und interessant war der Vorgang der Verfolgung der Spur, daß er die Ralle nicht bemerkte. Die Ralle ihm gestellt und deren Rufengel er verfuhr unter Ameisen und Wäldern verdeckt hatte.

Der Fuß des Vords berührte die auf dem Boden gepolte Ameisenhaube, die als Zeichen diente. Doch zum Ende der Verfolgung, als er auch schon die Welle des Gefährs erkannte und mit dem Wälderspiel eines Affen zurückging. Aber er war vor dem Bruchteil einer Sekunde zu spät. Der Säuer, der Stamm der Welle, ließ er unklar gegen den lebenden Baum aufleuchten, füllte herab und traf den Vord mit einem gewaltigen Schlag auf die Schulter. Der Vord, der unheimlichen Schnelligkeit hatte er es zu danken, daß der schwere Baumstamm ihn nicht erschlagen hatte. Er taumelte, fiel nach rückwärts auf den Boden. Die Ralle, die vorher schweigend neben ihm währenddessen keine Pistole nicht los. So fand er und beschloß seine lächerliche Schulter. Und Karl, dem fürcht das Herz untrug, fiel das übermüdete, furchige Gesicht des Säuers, das weislich durch den Dschungel schallte.

„Gnugs“, rief der Vord, „wenn ich in der Nähe find, was ich selbstständig annehmen, die Ralle, die ich meine Stimme hören können, dann müßte ich Ihnen mein Kompliment ansprechen. Sie sind der erste, der mir eine so gefühlvolle Rede geschickt hat.“ Es verriet, nicht nur die Ralle, sondern auch die Welle, daß er nicht nur ein Vord war, sondern auch ein Mensch. Er verstand, was Karl sagte, und er verstand, was Karl sagte.

Der Säuer kam mit der Eiderente eines Taubhundes den Weg entlang, die Spur verfolgend, die der Gelfe hinterlassen hatte. Nichts entging seinen scharfen, furchigen Augen. So annehmlich und interessant war der Vorgang der Verfolgung der Spur, daß er die Ralle nicht bemerkte. Die Ralle ihm gestellt und deren Rufengel er verfuhr unter Ameisen und Wäldern verdeckt hatte.

Aus der Wirtschaft

Der Isthmus von Kra

Die Spange hat auf der Halbinsel Malakka auch an der Isthmuslinie, die bei Kra gefunden...

den veränderten heutigen Umständen nicht hoch...

Turnen - Sport - Spiel

Die Miteaufstellung geändert

Ulrich (1. SV Jena) rechter Verbindungsstürmer unserer Mitte-21

Ulrich ist in den letzten Tagen hinter die Aufrufen der jüngeren Organisation eines Reichsverbandes...

Bereich Mitte:

Table listing names and positions for the 'Bereich Mitte' (Middle Area) football team.

Bereich Ostmark:

Table listing names and positions for the 'Bereich Ostmark' (East Mark) football team.

Wider die Tauscher

Betrug an der allgemeinen Versorgung - Abwehrkampflager Berufsorganisation

Es wäre verfehlt, die Augen davor zu verschließen, daß heute mancherlei Waren vorwiegend auf dem Wege der Tauscher...

bedenken, daß die anderen Organisationen der weissen Wirtschaft ähnliche aufstrebende und un...

Deutsch-schwedischer Warenverkehr 1942 geregelt

Die von den deutschen und schwedischen Wirtschaftsverbänden geführten Verhandlungen haben...

Wieder Lemberger Messe. Generalkommissioner Reichsminister Dr. Frank erließte dem Gouverneur...

Endspiele im den Eisernen Schild

Die Spiele um den Eisernen Schild des Sportsbereichs...

Endspiel, Kleinplatzspiele

Die 50. Deutsche Meisterschaft im Eiskunstlaufen der Männer wurde am Sonnabend im...

Aufbau und Arbeit der Sportplätze

Der Reichs-RFV ist im Aufbau seiner Arbeit infolge einer Umstellung begriffen, als mit der Bildung...

Fu wenigen Zeilen

Deutschlands Eishockeygemeinschaft frag nach dem Vorschlag...

Wichtiges in Kürze

Keine Senkung der Freyzeugsätze in der Landwirtschaft...

Getreidegroßmarkt Halle

Weizen 201, Roggen 193, Weizenriege 220, Wintergerste 194...

Handelskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge

Die Reichskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge...

Handelskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge

Die Reichskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge...

Handelskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge

Die Reichskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge...

Handelskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge

Die Reichskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge...

Handelskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge

Die Reichskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge...

Handelskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge

Die Reichskassensätze für Arbeits-, Berufs- und Kinderbezüge...

Weihnachten mit dem Soldatenender Belgrad

So wie an allen Fronten vom Schimmer bis zum Schwarzem Meer, von Kreta bis...

Deutsche Kriegsmaler in Rom

Am Freitag wurde die unter der Schirmherrschaft des Oberkommandos der Wehrmacht...

Von Loßth zu Lohmannslacht

Um das übernommene polnische Erbe und die Aufarbeitung der deutschen Verhältnisse...

Wiederaufbau der Löwener Bibliothek

Die Wiederaufbauarbeiten an der Löwener Universitätsbibliothek, die beim...

Die gemeinsame Kulturpflege 1940

Der Deutsche Gemeindefrat hat in einer Erhebung bei den Gemeinden mit über 2000 Einwohnern...

Handlung greift unsere Soldaten

Zum Weihnachtsfest sollte der über schiffliche norwegische Dichter Arnt Hamlund...

Handlung greift unsere Soldaten

Zum Weihnachtsfest sollte der über schiffliche norwegische Dichter Arnt Hamlund...

Handlung greift unsere Soldaten

Zum Weihnachtsfest sollte der über schiffliche norwegische Dichter Arnt Hamlund...

Handlung greift unsere Soldaten

Zum Weihnachtsfest sollte der über schiffliche norwegische Dichter Arnt Hamlund...

Handlung greift unsere Soldaten

Zum Weihnachtsfest sollte der über schiffliche norwegische Dichter Arnt Hamlund...

Handlung greift unsere Soldaten

Zum Weihnachtsfest sollte der über schiffliche norwegische Dichter Arnt Hamlund...

Handlung greift unsere Soldaten

Zum Weihnachtsfest sollte der über schiffliche norwegische Dichter Arnt Hamlund...





Die drei Zäler
von Hans Franck

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

Am Band der aufstehenden Sonne... Am Band der aufstehenden Sonne...

hatte, auch Friedrich setzte seinen Menschen-
süßgang durch die Straßen Potsdams
lächelnd fort.

Wieder vierzehn Tagen traf der König er-
neut den kugelhaften Jüngling.

„Nun?“ fragte kugeliger Friedrich. „Hat
Er seinen Schneider zum rechten Gläubigen
bekannt?“

„Nein, Majestät“, lautete die betrun-
cenenhafte Antwort.

„Warum nicht?“

„Er hat die drei Zäler, welche ich ihm
zu Wohnung seiner Schindl gelehrt habe,
dem irrgläubigen Schneider nicht gegeben?“

„Nein.“

„Wie kommt Er dazu, gegen meine aus-
drückliche Weisung zu handeln?“ brüllte der
Hutputz Friedrichs los.

Da tritt der Niederlahn — in der Ueber-
zeugung, daß ihm auch dieses Mal nur eine
leichte Antwort aus der Klammer retten kann

— nicht an den Fürstenden hinan und legt
verschämt: „Aber Majestät können in vol-
lem Ernst doch nicht erwarten haben, daß
mein Schneider und ich unseren woblgerar-
deten Gläubigen um drei Zäler wechsellin
Dafür ist der Glaube des Menschen ein viel
zu kostbares Gut.“

„Allerdings“, entgegnete — der über-
raschten Wendung des Gläubigers,
schienbar anstandslos, folgend — Friedrich,
„Und deswegen, nicht wahr, wird gerade Er
volles Verständnis dafür haben, daß er
recht der Gläubige ist, seinem altbewährten
Glauben bleiben muß?“

„Natürlich!“ pflichtete der Gefragte bei
und, weil er der Meinung ist, der geschick-
telteten Schlinge, die ihm durch größeres Ver-
stehen an der Hand geführt worden ist, sicher
werden möchte, fährt er unverfroren fort:
„Weshalb ist dieser unumstößliche Königs-
gläubiger?“

„Doch ein Lump ins Doh geblüht!“ zischt
Friedrich das Gegenüber mit einem Aus-
druck, der zwei Gedanken herbei und gibt Be-
weis, den anwendenden Furchtina in das Ge-
sicht abzulesen.

„Dort mußte der Potsdamer Jüngling — an-
gehet mit einer folgsameren Kleidung, die
der Staat ihm umsonst lieherte — zu
lang, Fräulein, bis die drei Zäler,
welche er trotz der Weisung des Königs im
Schneider noch immer feindselig war, von ihm
aufmerksam aufgenommen wurden. Als er
endlich in die Freiheit zurückgekehrt
wurde, hatte der Mühsamgewährte sich einen
neuen, mannsfähigen Gläubigen erwannt,
der vor dem Glauben des Großen Friedrich
mit Ehren bestehen konnte: den nämlich:
Nicht an Seiten anderer hat man sich sein
Glaubensbekenntnis, sondern auf Grund
selben, was man durch eigene Arbeit erwirbt.“

Der wahre Glaube

Von Hans Franck

Während eines immer einflussreichen Spazier-
gangs in den Straßen Potsdams, die er —
um seinem Volk immer wieder so nahe wie
möglich möglich zu kommen — oft sehr weit
ausdehnt, traf Friedrich der Große einen
jungen Menschen, welcher ihm durch un-
gewöhnlich gute Kleidung auffiel.

Der König trat vor den Jüngling hin,
und nach seiner Beobachtung, den Alters-
durch unzuverlässige Worte Festigkeit zu
geben, den Sicherer aber durch stolze
Worte unlässig zu machen, fragte er unver-
mittelt: „Welchen Glauben hat Er?“

Der Stüber antwortete ohne Bedenken:
„Ich glaube, was mein Gewissen glaubt.“

„Nun“, antwortete Friedrich, der
nicht erkennen konnte, ob sich hinter dieser
überredenden Antwort Frömmigkeit oder
Frechheit verborg, „Ich — und welchen
Glauben hat dein Schneider?“

„Er glaubt seltsam, daß die drei Zäler,
welche ich ihm zur Wohnung zum schuld-
lin hin, niemals von mir bezahlet werden.“

„Sein Schneider ist ein Erzgläubiger!“

„Nunmehr, Majestät?“

„Da ihn drei Zäler, welche ich ihm
zur Wohnung zum schuldlin hin, niemals von
mir bezahlet werden, und ich ihm die drei
Zäler nicht bezahlet habe, so ist er un-
möglich, daß er seinen Gläubigen zum
Recht hat, und ich bin doch ein Gläubiger,
so ist er ein lügendes Kind gewesen, und so
ist er.“

„Aber wir interessieren uns für Ihre
feineren Lebensweise, rein aus Spaß.
Aber auch wir sind eine gute Seele gewe-
sen.“

„Sie hatte sich, als meine Frau ver-
reist war, um das Kind gefürchtet, und
als sie dafür außer dem mitgebrachten
Erbrot mit dem blauen Samtband
auch noch fünf Mark Vergütung annehmen
sollte.“

„Doch“, hatte sie geantwortet, „wo-
den? Das mach ich doch mit Euer Ehrlich-
keit ist ein so liebes Kind gewesen, und so
ist er.“

„Nun“, hatten wir gefragt, „nimm man
sich nicht zu freuen.“

„Seid denn konnten wir sie näher und sie
schrüb auch gelegentlich an uns. Eines



Vor einem Bunker bei Tobruk

Abschied

von Ernst Hermann Wichow

Am Abschied hatte Horst Graf Greta
Marlen eingeladen. Zu einer letzten Be-
gegnung in der weiß wie langer Zeit hat er
die Freundin, wie er sie nannte, für eine
oder zwei Stunden in ein bescheidenes Wein-
restaurant, das sie schon oft als Gäste sah.

Nun ging er für lange Jahre fort. Sie
war darauf vorbereitet, und doch überraschte
sie die Abschiedsbesuche. Heute dieser letzte
Abend noch eine schicksalhafte Entscheidung
bringen?

„Drei Jahre werde ich in Ankara leben.“
In Horst Grets fahlen, jungen Augen lag
die verhaltenen Verlegenheit der Ver-
gangenheit. Den Mund ein verfinstern,
wagte er jedes Wort vor sich aus, ehe er
es aus sprach.

„Drei Jahre werde ich in Ankara leben.“
Dann geht es weiter nach Zofia mit
neuen Aufgaben,“ erklärte er lässlich, „wer
weiß, wann ich wieder in die Heimat zurück-
kehre? Sie haben es besser, Greta, lieber als
denn, das Schicksal führt Sie sicher glück-
licher und liebevoller. Wir Männer bestimmen
gedacht.“

„Doch“, sagte sie, „immer mal ran an die
Arbeit!“

„Aus diesem Leben war sie zurückgekehrt
in ihrer Mutter, die nie anders als recht
glücklich zu ihr gewesen war. Sie hatte diese
Kocher nie leiden mögen, aber nun war sie
krank, für immer, und während die beiden
anderen Zähler lung in der Ferne blieben,
war Annetten treu an den ersten Pflichten ge-
kommen.“

„Dämlich war sie immer schon“, urteilten
ihre beiden Schwägerinnen.

„Aber sie war nicht dämlich, sie war zu brav,
zu harmlos, zu anständig. Vier Jahre lang
hat sie den Haushalt bei der grämlichen
Mutter geführt, bis sie gestorben, hat dem
mühseligen Vater beigegeben und die
Sorge um den einen mibrateten Sohn mit-
getragen.“

„Annetten, Annetten!“ saßen wir in
erfreulicher Verabingung, „das damit die sein
Werk hat!“

„Nicht auch nicht nicht“, sagte sie — sie
konnte nur noch ausatmen. „Nun
gar nicht nicht. Die Hausfrau ist, das alles
verloren.“

„Das ist die ganze Geschichte, ohne Pointe,
ohne Schlußwort, ohne Anmerkung, ohne
Fazit. Ich habe nur noch zu erwähnen, daß
sie ein eines Tages schrieb, sie habe sich
von Frau Spante und habe einen lieben Mann
gefunden, aber einen wirklich lieben Mann.
Die Frau war ihm gehörigen, und es ging
für ihn gut, schrieb sie. Es ging für ihn gut,
und wir sollten sie einmal besuchen. Sie
hätte ein schönes Haus, einen großen Gar-
ten und ein Auto.“

„Darin liegt nun vielleicht doch eine
Pointe, zu sehen, wie man sich das Glück
wirklich die Guten befehlt, die es ver-
dienen.“

mehr seine Härten und Rücksichtslosigkeiten
zu spüren, wenn auch, wie in meinem Fall,
mit ihm eine freundschaftlich verbunden ist.
Wir Männer brauchen schließlich den
Kampf!“ Ein leichter zionistischer Zug lag
in seinen Mundwinkeln. Sie schaute nachdenk-
lich in das Glas Rotwein und schmeckte, aber
eine Wunde im Herzen begann zu bluten.

„Und Sie, liebe Greta“, fuhr er im leise
verhaltenen Ton fort, „werden mich ver-
gessen. Auf Ihr Wohl, auf Ihr Glück, das
einmal selber bestimmen werden!“

Die Gläser klangen aneinander. Greta
war es, als müßten sie in diesem Augen-
blick zu überleben ankommen, und leise
mit überstimmender Stimme erwiderte sie leich-
verleugend: „Auf Ihr Wohl, Horst, auf
Ihr Glück, denken Sie an die ...“

Sie haben sich an. Als er erwartungs-
voller Sonnenschein, die nicht gelöst wurde.
„Geben Sie mir schließlich mein“ mich er
Befremdender einer Entscheidung aus. „Ihn
dumpe, langsame Schläge einer Uhr
klangen durch den Raum. Sie nahmen aus
einem Wadenbecken die letzte Hoffnung
mit. Nun würde sie, sie war doch nur seine
Freundin ohne Rechte auf sein Herz. Nun
ging er für immer, und was er von Glück
sprach, es konnte ja nie kommen, es war in
diesem Augenblick verströmen. „Acht
wagte es ihr Herz. Keine Wunde würde
mehr an ihm führen.“

In der Nacht, die dem Abschiedsabend
folgte, liefen seine Worte Greta seine Nähe
finden. Sie wollten und martierten. Sie
mühte ihm noch etwas sagen. In seiner
Gegenwartig war sie nicht die Kraft, das
hätte das nicht so hinzunehmen, nein, nein,
sie müßte ein wenig mit in die Seiten des
Gefährlichen greifen, und schließlich beah
auch ein Recht als Freundin dazu.

Am Tage erwartete sie doch vollsten Un-
gen und Unrat. Er ahnte ihr Kommen
nicht, und als er sie sah, war er befürzt.

„Sie kommen noch einmal, Greta?“ Die
Frage klang kesseln verunndert. „Ich hätte
es, als hätte er Gefallen und Ernochen
durch sein Gemüt.“ Sie nickte.

„Ich habe gestern etwas vergessen, Horst,
nehmen Sie noch diesen Brief und ver-
sprechen Sie mir, ihn erst in Ankara zu
öffnen“, forderte sie fast mit heißen Augen.

Er nahm ihn. Schon leuchtete der Zug zur
Abfahrt an. Lange sah sie ihm nach, der
während am Fenster stehen blieb, den Brief
in der Hand haltend. „Ihre Tränen trock-
nete Greta, und dann schritt sie aufrecht
ihrem Heim zu. Hatte sie recht gehandelt?
Ja ...“

Horst hielt es bis Ankara, nicht aus.
Schon im Zuge erwiderte er das Schreiben. In
seinen Wadenblöden schrieb Greta:

„Sie haben mir gestern gesagt, ich könnte
als Frau mein Schicksal selber bestimmen,
und wir Frauen hätten es besser! Die Worte
haben mir in der Nacht kein Ruhe lassen.
Sie können nicht unüberdoppelt bleiben.
Gestern blieb ich Ihnen die Antwort schuld-
dig, vielleicht war es eine große Zerkheit
auch, aber Sie liebt zu erwidern, zu erwidern.
So will ich jetzt antworten. Wenn wir
Frauen können wohl unser Schicksal be-
stimmen, aber nicht immer dort, wo unsere
höchste Verurteilung und Erfüllung liegt. Wir
Frauen müssen demütig warten, warten auf
ein paar inhaltreiche Worte eines Mannes,
die als erste auszusprechen sind ein fomi-
liches moralisches Gebot verheißt. Sie wer-
den mich verstehen. Horst! Drei Worte sind
es nur, und ich hätte Sie können nicht
gelacht, aber da Sie schrieben, mußte ich
auch, nun sind Sie fort, haben wir nicht
es wirklich besser ...? Sie haben das mit-
genommen, was Sie mir als Glück wünsch-
ten. Leben Sie wohl und hüben werden Sie
vergessen Ihre Freundin
Greta.“

Doch Graf sah wieder und wieder die
Zeilen mit einem weichen Empfinden in der
Brust. „Das habe ich nicht gewußt, ich
dachte, Sie wollten nur die Freundschaft
halten, er leide nur sich hin, aber auf der
nächsten Station gab er ein Telegramm an,
das beider Gesicht entließ.“



Stellenangebote: Kopf- oder Kopfbild, in Teilung und abgetrocknet, für Buchdruckarbeiten (Typsetzer-Buchdruckmaschinen) zuzüglich zur Ausbilde auf etwa 3 Monate sofort bei Beginn der Postanstellung unter günstigen Bedingungen. Angebote mit Zeugnisbescheinigung an 2300 MNZ, Halle/S.

Revisionsassistent, mit Erfahrungen im Bilanz- und Steuerwesen, in ausübender Dauerstellung von Mitteld. Revisionsgesellschaft gesucht. Bew. mit Lebensl., Zeugnisbesch., Lichtbild und Gehaltsanspr., unter Qu 2331 an MNZ, (S. 3).

Maschinenchlosser - Lehrling still. Ostern 1942 ein Karl Dorn, Masch.-Fabrik, Ammendorf-Bosen, Ruff, Halle 238 72.

Kräftiger Junge (Fahrlehrer) gesucht. Thiele, Steilstraße 35.

Lehrling für 1. 4. 1942 stellen wir ein I. unsere Karosserie-Schlosser, Stellmacher und Lackierer, Vorarbeiten und selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisbescheinigung von 16 bis 18 Uhr Autohaus Fritz Opel & Co., Königstraße 63.

Männliche und weibliche kaufmännische Lehrlinge für 1. 1942 gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisbescheinigung erbeten an Autohaus Fritz Opel & Co., Königstraße 63.

Männlicher od. weibl. Lehrling für 1. April 1942 gesucht. Habert, Oberer Leipziger Str. 70/71.

Ge sucht wird für den Osten, Nähe Posen, Buchhalterin für landw. Distrikte, zu möglichst sofortigem Beginn. Bewerbungen an u. K. 1389 an MNZ, Halle/Saale.

Arztbesucher für den Bezirk Weitzkau, Kreisamt und Distrikt des Allde. oder Zweiteilung von Thromboseärztlichen und Thromboseärztlichen und bekannten Präparaten gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisbescheinigung erbeten unter A 3361 an E. Herbig & Co., Masch.-Fabrik, Halle/S., Büro Blumenstr. 17.

Verkäufer (männlich) sofort gesucht. Habert, Oberer Leipziger Str. 70/71.

Büchlerlehrling still Ostern 1942 ein, Paul Werner, Wettin a. S., S. 1, Buchhändler-Gesellschaft, Cecilienstraße 7.

Lehrling für kaufmännisches Büro zum 1. April 1942 gesucht. Bewerbung an E. Herbig & Co., Masch.-Fabrik, Halle/S., Büro Blumenstr. 17.

Drehlehrling zum 1. April 1942 gesucht. Bewerbung an E. Herbig & Co., Masch.-Fabrik, Halle/S., Büro Blumenstr. 17.

Kaufm. Lehrling (männl.) mit gut. Schulbildung u. Anfangsangeboten zum 1. April 1942 ges. Alfred Hansmann, Kleinschmied, Cecilienstr. 7, Hst. II, 20/14/15.

Kraftfahrer, männlich und zuverlässig, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Alfred Hansmann, Kleinschmied, Cecilienstraße 7.

Beifahrer, männlich und zuverlässig, für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Alfred Hansmann, Kleinschmied, Cecilienstraße 7.

Steinmetzlehrling für sofort oder Ostern gesucht. Otto Staudt, Bildhauer und Steinmetz, Halle, Hauptstraße 72 (am Südriedhof), Hst. II, 20/14/15.

Kaufm. Lehrling (männl.) zum 1. 4. 1942 gesucht. Georg Tenna, Eisenwaren, Deltischer Straße 11.

Kaufmännischer Lehrling mit zehnjähriger Aufzucht, Friedr. 1942 für mein Büro gesucht. Handlung, Halle, Hauptstraße 72 (am Südriedhof), Hst. II, 20/14/15.

Schmiedelehrling, suchte zum 1. 4. 1942 Lehrling, bei freier Kost und Wohnung. Richard Franke, Schmiedelehrling, Sierleben 11, Hst. II.

Kräftiger Mann I. Versandarbeiten (Frisierartikelbranche) gesucht. Vorkosten bis Ostermontag, Große Steinstraße 9 (Gartenhaus).

Kaufm. Lehrling (weiblich) für 1. 4. 1942 gesucht. Georg Tenna, Eisenwaren, Deltischer Straße 11.

Kinderleib Hausangestellte für mod. Einfamilienh. 2 Pers. u. 6jähr. Junge, zum 1. 2. 42 od. zu anderen Termin I. Dauerstellung gesucht. Dr. Wörfel, Leipziger Wkt. Hauptmannstraße 8, Ruf. 455 46.

Anmähung (Bros. weibl.) von Industrie u. Großhandelsunternehmen (Kleinfabrik, Anstalt), gesucht. Angebote u. J 2348 MNZ, Halle/S.

Fernsprecherin (Mittelschulbildung) im Alter von 18-25 Jahren, in einem Luftnachrichtendienst, als Flechtstellenangehöriger Halle/S., Vorstellen von 9-11 Uhr im Haus 248.

Aufwartung gesucht. Dr. Klein, Vertriebsverein, Marktplatz, "Baker-Turm", I.

Köchner. Mediz. Bad, Ruf. 243, sucht stundenweise eine Hilfe "Baker-Turm", I.

Erhebl. Feiliger, Hausangestellter, als Flechtstellenangehöriger Halle/S., Vorstellen von 9-11 Uhr im Haus 248.

Platzanwärter für Hausangestellter. Angebote unter D 2363 MNZ, Halle.

Reinigungsarbeiten für Kontor und Keller. Halbes Haus, gestrichelt, Korn- & Seidner, Gr. Steinstraße 14.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Stütze, Allendm., chens, welche in aller Hausarbeit erfahren, gut lochen und abheben kann, zum 1. 15. Januar, er sucht Frau M. Krause-Dehne, Magdeburger Straße 35.

Nachtwache, freundl., kinderlieb, Frau für ein Kinderheim im Norden gesucht. Kein Treppensteigen, Best. Bauwerk erfolgt nach der besten Vorleistung. Städtisches Jugend- und Pflanzheim, Hohensteinstraße 10.

Welch. Anmähung (Gefährte Lehrst.) zum 1. 4. 22 gesucht. Schriftl. Bewerbung mit Lebenslauf erbeten. Magdeburger Straße 35, (S. 10) schaft, Halle/S., Gr. Steinstraße 33.

Aufwartung, zwei- bis dreijährig, gesucht. Draus, Lindenstraße 1.

Aufwartung gesucht in Bez. Deltischer Str. 22, Läden.

Hausgehilfe für ruhigen Haushalt zu ab. 1. Januar, gut. Schulbildung, Schriftl. Bewerbung, Rudolfstraße 10, Halle/S.

Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Stütze, Allendm., chens, welche in aller Hausarbeit erfahren, gut lochen und abheben kann, zum 1. 15. Januar, er sucht Frau M. Krause-Dehne, Magdeburger Straße 35.

Nachtwache, freundl., kinderlieb, Frau für ein Kinderheim im Norden gesucht. Kein Treppensteigen, Best. Bauwerk erfolgt nach der besten Vorleistung. Städtisches Jugend- und Pflanzheim, Hohensteinstraße 10.

Welch. Anmähung (Gefährte Lehrst.) zum 1. 4. 22 gesucht. Schriftl. Bewerbung mit Lebenslauf erbeten. Magdeburger Straße 35, (S. 10) schaft, Halle/S., Gr. Steinstraße 33.

Aufwartung, zwei- bis dreijährig, gesucht. Draus, Lindenstraße 1.

Aufwartung gesucht in Bez. Deltischer Str. 22, Läden.

Hausgehilfe für ruhigen Haushalt zu ab. 1. Januar, gut. Schulbildung, Schriftl. Bewerbung, Rudolfstraße 10, Halle/S.

Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Stütze, Allendm., chens, welche in aller Hausarbeit erfahren, gut lochen und abheben kann, zum 1. 15. Januar, er sucht Frau M. Krause-Dehne, Magdeburger Straße 35.

Nachtwache, freundl., kinderlieb, Frau für ein Kinderheim im Norden gesucht. Kein Treppensteigen, Best. Bauwerk erfolgt nach der besten Vorleistung. Städtisches Jugend- und Pflanzheim, Hohensteinstraße 10.

Welch. Anmähung (Gefährte Lehrst.) zum 1. 4. 22 gesucht. Schriftl. Bewerbung mit Lebenslauf erbeten. Magdeburger Straße 35, (S. 10) schaft, Halle/S., Gr. Steinstraße 33.

Aufwartung, zwei- bis dreijährig, gesucht. Draus, Lindenstraße 1.

Aufwartung gesucht in Bez. Deltischer Str. 22, Läden.

Hausgehilfe für ruhigen Haushalt zu ab. 1. Januar, gut. Schulbildung, Schriftl. Bewerbung, Rudolfstraße 10, Halle/S.

Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Lebende Verkäuferin I. unseren interessantesten Bereich, sollte so selbst oder I. 4. 1942 ein Sammelangebot, Halle/S., Marktberg 2, S. 14/15/16.

Aufwartung vormittags 7.45 bis 12.30 Uhr gesucht. Tätentabrick Müller, Große Berlin 8.

Halbtags- oder Pflanzlehrling, kinderlieb, ehlich, für dauernde Beschäftigung, ab 1. 12. 1941 oder später gesucht. Angebote unter D 2343 MNZ, Halle/S.

Wohlfühlzeit, Viel Freude bringt die Weihnachtzeit!

Wenn Photo dann Ballin & Rebe

Jawohl, es ist so "Kekule" ist billig, weil es ausgiebig ist. Die Hauptache aber ist, daß die Kinder bei "Kekule" so gut spielen, vor Verdauungsstörungen bewahrt bleiben und vor Lebensfuge atmen.

Strümpfe, Wäsche, Herren-Artikel

Alle Felle, kauf laufend, Feilhandlung

Schönheitspflege, Kosmetik-Salon, Mischke

unserer Schulter geschlossen, Stadtparkasse Halle

Licht und Wärme, G. m. b. H.

Fahrradzubehör, Möller

Ohne Soße, schmeckt alles trocken und fad!

